

Richtlinien des Regierungsrates
des Kantons Thurgau für die Regierungstätigkeit
in der Legislaturperiode **2016 – 2020**

Kurzfassung

Thurgauer Eigenschaften

eigenständig und vernetzt
traditionell und innovativ
pragmatisch und visionär

Schwerpunkte

- Spielräume nutzen und erweitern
- Chancen erkennen und Entwicklungen steuern
- Ressourcen erhalten und entwickeln
- Wissen und Können erschliessen und nutzen

Schwerpunkte des Regierungsrates

Schwerpunkt 1 Spielräume nutzen und erweitern

Herausforderungen

Die wirtschaftliche Vernetzung, insbesondere auch die Beziehungen der Schweiz zu EU-Ländern, beeinflussen Wirtschaftswachstum und Branchenstruktur im Kanton Thurgau unmittelbar. Zudem ist innerstaatlich eine Tendenz zu beobachten, dass die Kantone in ihrer Gestaltungsfreiheit beengt und in ihren bisherigen Kompetenzen beschnitten werden. Für den finanziellen Spielraum der Kantone kommt der Weiterentwicklung der NFA erhebliches Gewicht zu. In diesem Umfeld hat sich der Kanton Thurgau mit seinen schlanken, flexiblen Organisationsformen zu behaupten.

Ziel

Der Regierungsrat strebt ein effizientes Verwaltungshandeln mit bürgernahen Entscheiden an, unter Wahrung der Handlungskompetenz des Kantons und der Gemeinden sowie durch Kooperationen mit Nachbarn im In- und Ausland.

Massnahmen

Staatskanzlei

Der Kanton

- verstärkt die Umsetzung von grenzüberschreitenden Projekten.
- nutzt die Synergien, die sich aus dem gleichzeitigen Vorsitz der IBK und der Parlamentarierkonferenz Bodensee ergeben.
- pflegt und stärkt die interkantonale Zusammenarbeit mit Bund und Kantonen.

Departement für Inneres und Volkswirtschaft

Der Kanton

- strebt optimale Rahmenbedingungen für die Wirtschaft an.
- entwickelt seine arbeitsmarktlichen Massnahmen abgestimmt auf die nationalen Programme und passt sie laufend der wirtschaftlichen Situation an.
- stärkt die landwirtschaftlichen Betriebe im Hinblick auf eine marktorientierte Produktion und unter Berücksichtigung der ökologischen Vorgaben.
- fördert die Vernetzung aller Akteure in der Ernährungsbranche, von der Urproduktion bis zur Vermarktung.
- fördert erneuerbare Energien und Energieeffizienz (abgestimmt auf die Bundesstrategie) zum Nutzen der Thurgauer Bevölkerung und Wirtschaft.

Departement für Erziehung und Kultur

Der Kanton

- unterstützt die Gemeinden beim Ausbau der Frühen Förderung subsidiär.
- überprüft die Rahmenbedingungen des Beitragsgesetzes.
- verstärkt die kantonale Steuerung des sonderpädagogischen Angebots in den Schulgemeinden.
- überprüft und optimiert das Angebot der Sonderschulen.
- unterstützt den Zusammenschluss von Schulgemeinden, insbesondere die Bildung von Volksschulgemeinden.
- setzt sich für die langfristige Sicherstellung des prüfungsfreien Hochschulzugangs ein.
- stärkt den grenzüberschreitenden Bildungs- und Wissensstandort Konstanz-Kreuzlingen.
- wirkt der zunehmenden Reglementierung im Bereich der Berufsbildung entgegen.
- bereinigt das Kursangebot in der J+S-Kaderbildung in Zusammenarbeit mit den Ostschweizer Kantonen und den Sportverbänden.
- stärkt die Stellung der kantonalen Museen als bedeutende Erlebnis-, Bildungs- und Erfahrungsorte mit einer Museumsstrategie.
- verstärkt die Kooperation im Bodenseeraum und der Ostschweiz im Bereich der Kulturvermittlung und der Naturwissenschaften.

Departement für Justiz und Sicherheit

Der Kanton

- baut die interkantonale Zusammenarbeit im Bereich der Strafverfolgung (Bekämpfung Cyber-Kriminalität) aus.
- setzt die Anpassungen des Schweizerischen Strafgesetzbuches um und stellt die Mittel zur Verfügung.
- überprüft die Justizorganisation aufgrund der Erfahrungen mit den Schweizerischen Prozessordnungen seit 2011 und passt sie soweit nötig an.
- beteiligt sich an der Sicherheitsarchitektur Schweiz und nimmt Einsitz in den entsprechenden Gremien.
- stärkt die Ressourcen im Sicherheitsverbund Thurgau und auf interkantonaler Ebene mit Leistungsvereinbarungen und Fusionen.

Departement für Bau und Umwelt

Der Kanton

- erarbeitet eine kantonale Strategie im Umgang mit Agglomerationsprogrammen.
- überprüft den Flächenbedarf und die optimale Nutzung der Fläche in neu bezogenen, kantonseigenen und zugemieteten Bauten institutionell.
- legt dem Grossen Rat einen Netzbeschluss für das ganze Kantonsstrassen- und -wegnetz vor.
- erarbeitet einen Aktionsplan für die Inwertsetzung von Waldleistungen.
- erarbeitet die Grundlagen für den Entscheid, ob künftig Bauvorhaben ausserhalb der Bauzonen einzig vom Kanton entschieden und vollzogen werden.

Departement für Finanzen und Soziales

Der Kanton

- richtet seine Finanzpolitik nach einem mittelfristig ausgeglichenen Finanzhaushalt und einem tiefen Wachstum seiner Ausgaben aus.
- überprüft die Grundlagen der Finanzkompetenzen im Hinblick auf ein zeit- und sachgerechtes sowie vorausschauendes Handeln.
- setzt sich auf nationaler Ebene für eine wirkungsvolle NFA ein, die den unterschiedlichen Ressourcenpotenzialen angemessen Rechnung trägt.
- nutzt die Umsetzung der Unternehmenssteuerreform III für steuerlich attraktive Rahmenbedingungen, um Arbeitsplätze und Wirtschaftswachstum zu fördern.
- unterstützt einen massvollen Steuerwettbewerb.
- setzt seine IV-Stelle durch aktiven Einbezug der Arbeitgeber als Instrument für eine erfolgreiche Eingliederung ein.
- stellt durch seine Lebensmittel- und Chemikalienkontrolle den Täuschungs- und Gesundheitsschutz der Bevölkerung sicher.
- wahrt in Zusammenarbeit mit den Behörden von In- und Ausland die Interessen der Lebensmittel exportierenden Thurgauer Betriebe.
- sorgt durch aktive Teilnahme am Nationalen Inspektionswesen für wettbewerbsneutrale Inspektionen der pharmazeutischen Unternehmen.
- beteiligt sich an der Ethikkommission Ostschweiz, um die klinische Forschung im Kanton zu fördern und den Patientenschutz zu garantieren.

Schwerpunkte des Regierungsrates

Schwerpunkt 2

Chancen erkennen und Entwicklungen steuern

Herausforderungen

Die demografischen Entwicklungen und Migrationsbewegungen verändern die Anforderungen an staatliche Leistungen und Infrastruktur. Der Druck auf soziale Einrichtungen und das Gesundheitssystem steigt. Damit einher geht eine Veränderung in der Bereitschaft zu sozialem Engagement und eine sich verbreiternde kulturelle Diversität. Widerstrebende Bedürfnisse von stetig steigender Mobilität und Offenhaltung technologischen Entwicklungsspielraums einerseits sowie Bewahrung von intaktem und sicherem Lebensumfeld und Sicherung des gesellschaftlichen Zusammenhalts andererseits verlangen nach ausgewogener Steuerung. Der Kanton als Lebens- und Wirtschaftsstandort hat sich interkantonal und im internationalen Verbund zu behaupten; dabei öffnen sich auch erfolgversprechende Nischen, die besetzt werden können.

Ziel

Der Regierungsrat nutzt gesellschaftliche, politische und technologische Entwicklungen, welche die bisherigen Stärken nutzen und Schwächen eliminieren.

Massnahmen

Staatskanzlei

Der Kanton

- aktualisiert die kleinräumigen Bevölkerungsszenarien, überprüft die räumlichen Abgrenzungen und die Methodik und entwickelt sie weiter.
- stärkt und verbessert die statistischen Grundlagen für die Steuerung des Gesundheitswesens.
- sorgt für einen angemessenen und technisch realisierbaren Datenschutz.
- prüft die digitale Entwicklung auf ihre Anwendbarkeit in Verwaltungsabläufen.

Departement für Inneres und Volkswirtschaft

Der Kanton

- erstellt gestützt auf den Bahnfahrplan 2019 ein Konzept «Öffentlicher Regionalverkehr 2019 – 2024».
- erarbeitet Grundlagen zum energieeffizienten motorisierten Individualverkehr und erstellt ein Konzept zur Erhöhung des Anteils der Elektromobilität.
- stärkt den Wirtschaftsraum Thurgau mit zielgerichteter Promotion und durch Unterstützung kantonal bedeutender Vorhaben der Standortentwicklung.
- fördert die regionale Wertschöpfung mit den Instrumenten der Neuen Regionalpolitik (NRP) und mit Projekten Regionaler Entwicklung (PRE).
- präsentiert sich als Ferien- und Erholungsdestination mit Leuchtturmprojekten und einem passenden Angebot von Hotellerie und Gastronomie.

- berät Stellensuchende frühzeitig und unterstützt arbeitslose Personen mit arbeitsmarktlichen Massnahmen zur Erhaltung ihrer Arbeitsmarktfähigkeit.
- sensibilisiert die Unternehmen im Hinblick auf die Schaffung niederschwelliger Arbeitsplätze sowie die Wiedereingliederung älterer Arbeitskräfte.
- sichert die Qualität der landwirtschaftlichen Produktion durch Beratung und Kontrollen, unter Nutzung von Synergien mit Labelkontrollen.
- unterstützt Aktivitäten zur Absatzförderung regionaler und einheimischer Nahrungsmittel, auch unter Nutzung elektronischer Verkaufsplattformen.
- schafft gute Rahmenbedingungen für ein verstärktes Angebot in den Bereichen der Paralandwirtschaft.
- unterstützt die nationale Tiergesundheitsstrategie mit den Schwerpunkten Früherkennung und Überwachung sowie die Antibiotikastrategie.

Departement für Erziehung und Kultur

Der Kanton

- fördert die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit.
- erhöht die Tragfähigkeit der Schulen bezüglich Förderung von Kindern und Jugendlichen mit besonderem Bedarf.
- nutzt das Potenzial ausserschulischer Bildung und Betreuung durch die Vernetzung verschiedener Akteure.
- intensiviert die Begabungs- und Begabtenförderung durch konkrete Angebote.
- schöpft das Potenzial im Bereich der Berufs- und gymnasialen Bildung aus und begegnet so dem Fachkräftemangel.

- stellt die finanziellen und personellen Ressourcen der Berufsfachschulen im Hinblick auf den technologischen Fortschritt sicher.
- entwickelt ein kantonales Sport- und Freizeitanlagenkonzept (KASAK).
- stärkt die Vermittlungs- und Bildungsangebote mit Blick auf die demografische Entwicklung und die zunehmende kulturelle Diversität.
- fördert die Regionalträgerschaften der Kulturförderung und Kulturpflege und ermöglicht den niederschweligen Zugang zu Kunst und Kultur für alle.

Departement für Justiz und Sicherheit

Der Kanton

- setzt die neue Bürgerrechtsgesetzgebung des Bundes unter Straffung der Organisation sowie der Verfahren um.
- überprüft die Gefängnisstrukturen im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit und die nationalen sowie internationalen Vorgaben.
- stellt sicher, dass ein ausreichendes Platzangebot für den Wegweisungsvollzug gemäss der Ausländer- und Asylgesetzgebung zur Verfügung steht.
- schafft optimierte regionale und kantonale Bevölkerungsschutzstrukturen.
- institutionalisiert die einheitliche Führung und Ausbildung der Partner im Sicherheitsverbund Thurgau.
- passt seine Feuerschutzgesetzgebung den aktuellen Verhältnissen an.
- stellt die technischen Informations- und Kommunikationssysteme der Einsatzkräfte langfristig sicher.

- setzt die revidierte Führerausbildung im Strassenverkehr (Opera3) um.
- überprüft seine Asylorganisation und die amtsübergreifenden Ressourcen im Hinblick auf eine allfällige Neustrukturierung des Asylwesens.
- unterstützt den Bund beim Ausbau von Standorten in seinem Zuständigkeitsbereich.

Departement für Bau und Umwelt

Der Kanton

- erarbeitet einen dem neuen Bundesrecht entsprechenden kantonalen Richtplan, der den kantonalen Bedürfnissen Rechnung trägt.
- erarbeitet ein Konzept für die Siedlungsentwicklung nach innen.
- erarbeitet einen Leitfaden für «Gutes Bauen».
- erarbeitet das «Generelle Projekt» für die gesamte Strecke der BTS sowie das Vorprojekt für die OLS.
- aktualisiert sein Gesamtverkehrskonzept.
- passt mindestens 25 Bushaltestellen an die Anforderungen betagter sowie geh- und sehbehinderter Menschen an.

Departement für Finanzen und Soziales

Der Kanton

- strebt durch massvolles Wachstum von Bevölkerung und Wirtschaft zusätzliche Steuererträge und eine moderate Steuerbelastung an.
- unterstützt Massnahmen zur Sicherung der finanziellen Stabilität der AHV.
- trägt mit einem auf die Eingliederung fokussierten Vollzug zur finanziellen Sanierung und Entschuldung der IV bei.

- unterstützt Revisionsvorschläge, welche die Minimierung des Risikos der Abhängigkeit von Ergänzungsleistungen im Alter zum Ziel haben.
- prüft auf kantonaler Ebene mit dem Pilotprojekt «Integrationsmassnahmen im EL-Bereich» Einsparungspotenzial.
- fördert im Gesundheitswesen die integrierte Versorgung und Vorsorge unter Berücksichtigung des Bundesrechts und der nationalen Strategien.
- nutzt die Planungsinstrumente und Konzepte zur Steuerung und Optimierung des Leistungsangebots in den Spitälern und in der Altersbetreuung.
- realisiert das stationäre und ambulante Platzangebot für Menschen mit Behinderung auf der Grundlage des Planungsberichts 2015 – 2020.
- setzt sich als voraussichtlicher Standortkanton eines Ausreisezentrums für eine massvolle Belastung seiner Finanzen und Strukturen ein.
- fördert für die zugewiesenen Personen aus dem Asylbereich einfache und wirkungsvolle Integrationsmassnahmen.
- nutzt die Sozialhilfe als unterstützendes Instrument für die Integration in den Arbeitsmarkt und zur wirtschaftlichen Selbständigkeit.

Schwerpunkte des Regierungsrates

Schwerpunkt 3 Ressourcen erhalten und entwickeln

Herausforderungen

Wirtschaftswachstum und steigende Bevölkerungszahlen erhöhen den Ressourcenverbrauch und verlangen innovative Gewinnungs- und Nutzungsformen knapper Ressourcen. Der Druck auf die natürlichen Lebensgrundlagen steigt. Auch der Klimawandel wird sich auf die Ressourcen und das Landschaftsbild des Kantons auswirken. Der Kanton Thurgau verfügt über intakte Lebensräume, sieht sich aber auch in die Dynamik naher Wirtschaftsräume eingebunden. Er steht im Widerstreit zwischen Öffnung des Raumes für Nutzungsentwicklungen und Erhaltung des Raumes als Lebensgrundlage und Erholungsgebiet.

Ziel

Der Regierungsrat richtet sein Handeln darauf aus, die natürlichen Lebensgrundlagen, die Kulturlandschaft und gute Infrastrukturen zu erhalten und zu fördern.

Massnahmen

Staatskanzlei

Der Kanton

- wendet bei der Beschaffung im Büromaterial- und Büromöbelbereich anerkannte ökologische Standards an.

Departement für Inneres und Volkswirtschaft

Der Kanton

- erfasst die gut erschlossenen Industrie- und Gewerbeflächen und stellt Instrumente zur Suche nach geeigneten Liegenschaften zur Verfügung.
- fördert ein nachhaltiges Gleichgewicht zwischen landwirtschaftlicher Nutzung und den Anliegen von Ökologie, Gewässer- und Hochwasserschutz.
- verankert mit den neuen harmonisierten Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKE n 2014) den aktuellen Stand der Technik.
- stärkt die Versorgungssicherheit auch unter Nutzung der eigenen Energieressourcen (Sonne, Wind, Holz, biogene Reststoffe, Geothermie).
- unterstützt die Optimierung der Stromnetze und deren Steuerung im Hinblick auf die zukünftig dezentralere Stromerzeugung (Smart Grid).
- erhöht die Rechtssicherheit im Grundstücksbereich durch den schrittweisen Ausbau des Katasters der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen.
- erhöht die Sensibilisierung für den schonenden Umgang mit Ressourcen und für den verantwortungsbewussten Konsum von Lebensmitteln.
- unterstützt eine qualitativ hochstehende und tiergerechte Lebensmittelproduktion durch konsequente Kontrollen der Nutztierhaltungen.

Departement für Erziehung und Kultur

Der Kanton

- fördert den Ausbau der offenen Kinder- und Jugendarbeit.
- überprüft den Berufsauftrag für Lehrpersonen unter Einbezug möglicher Arbeitszeitmodelle.
- optimiert die Arbeitssituation für Schulleitungen und verbessert die Attraktivität des Berufes.
- erhält die Attraktivität und das Potenzial der PHTG mit einem Ergänzungsbau als Teil einer zweckmässigen Infrastruktur.
- sorgt mit einer Mittelschulstrategie für ein regional abgestimmtes, mindestens gleichbleibendes Angebot.
- nutzt mit gezielter MINT-Förderung die Potenziale und Ressourcen auf allen Bildungstufen.
- sorgt für eine weitsichtige Infrastrukturplanung der Berufsfachschulen unter Berücksichtigung der demografischen und Arbeitsmarktentwicklung.
- stärkt die inner- und interkantonale Zusammenarbeit im Bibliotheksbereich.
- schafft bedarfsgerechte und zeitgemässe Museumsinfrastrukturen.
- fördert die Kulturangebote als Beitrag für die hohe Lebensqualität.
- schützt, erforscht und erschliesst die historischen Plätze, insbesondere des UNESCO-Welterbes der Pfahlbauten, zusammen mit den Gemeinden.

Departement für Justiz und Sicherheit

Der Kanton

- schützt seine kritischen Infrastrukturen und überprüft die Massnahmenplanung der wirtschaftlichen Landesversorgung.
- stellt die Führungsfähigkeit in ausserordentlichen Lagen durch ein Kompetenzzentrum Bevölkerungsschutz sicher.
- passt die Vorsorgeplanung an die Risikoveränderungen an.
- passt seine Jagdgesetzgebung an das neue Bundesrecht und die Bedürfnisse aus der Praxis an.
- revidiert die Fischereigesetzgebung im Hinblick auf eine Senkung des Mindestalters zum Bezug von Fischereipatenten.
- führt die neuen Ausweisprodukte 2017 – 2019 unter Wahrung der bisherigen Grundversorgung ein.
- evaluiert den Standort für eine neue Jagdschiessanlage und stellt ihre Finanzierung sicher.

Departement für Bau und Umwelt

Der Kanton

- erlässt Schutzanordnungen für alle Biotope von nationaler Bedeutung.
- schafft ein weiteres Naturwaldreservat.
- orientiert sich bei seinen kantonalen Hochbauten zusätzlich zum gesetzlich vorgeschriebenen Minergie/Minergie-P-Standard am Minergie-Eco/Minergie-P-Eco-Standard.
- stellt sicher, dass weniger als zehn Prozent der Kantonsstrassen in einem kritischen oder schlechten Zustand sind.
- baut eine Kulturgüterschutzfachstelle auf und erstellt für die 50 wichtigsten Kulturgüter Notfallplanungen.

- revitalisiert acht Kilometer Fließgewässer.
- erstellt einen Aktionsplan zur Reduktion der Ammoniakemission aus der Landwirtschaft.
- erstellt ein Konzept für den Einsatz von Recyclingmaterial im Hoch- und Tiefbau.
- erarbeitet ein Thurrichtprojekt.
- stellt sicher, dass für die sanierungspflichtigen Wasserkraftwerke von Bund, Swissgrid und Kanton geprüfte Sanierungskonzepte vorliegen.
- nutzt bei den staatseigenen Liegenschaften bei finanzieller Tragbarkeit alternative Energien und achtet auf eine gute Energieeffizienz.

Departement für Finanzen und Soziales

Der Kanton

- motiviert bei angemieteten Objekten die Eigentümer, alternative Energien einzusetzen und ist bereit, angemessene höhere Mietzinsen zu bezahlen.
- geht sorgfältig mit seinem Kantonsvermögen um und sichert sich die Kapitalmarktfähigkeit und den finanziellen Handlungsspielraum.
- fördert mit dem Kompetenzbündel «Thurgau Gesundheit» die Wahrnehmung und Profilierung eines «gesunden Thurgaus» als Lebens- und Arbeitsraum.
- fördert die Umsetzung von Ideen für betriebliche Verbesserungen durch ein flächendeckendes, unbürokratisches Ideenmanagement auf Amts- und Betriebsebene.

Schwerpunkte des Regierungsrates

Schwerpunkt 4

Wissen und Können erschliessen und nutzen

Herausforderungen

Nach wie vor stehen Aus- und Weiterbildung aller Bevölkerungsgruppen unter hoher Dynamik, gerade auch im Rahmen der sich verändernden Bevölkerungszusammensetzung. Informations- und Kommunikationstechnologie gewinnen als Schlüsseltechnologien weiter und für alle an Bedeutung. Im Arbeitsmarkt verschärft sich die Konkurrenz um genügend und spezialisierte Arbeitskräfte, auch für den Kanton als Arbeitgeber.

Ziel

Der Regierungsrat eröffnet Jugendlichen und Erwachsenen den technischen und praktischen Zugang zu Wissensgesellschaft und Arbeitswelt.

Massnahmen

Staatskanzlei

Der Kanton

- schafft die Voraussetzungen für die Erweiterung der rechtlichen Grundlagen für die öffentliche Statistik.
- ermöglicht, mit E-Government vermehrt Dienstleistungen orts- und zeitunabhängig zu nutzen.
- nutzt die technischen Möglichkeiten im Bereich der Kommunikation.
- bietet E-Voting für Auslandschweizer Stimmberechtigte an und prüft die Ausweitung auf das Inlandelektorat.
- stellt der Öffentlichkeit schrittweise geeignete Daten nach den Anforderungen von Open Government Data (OGD) zur Verfügung.

Departement für Inneres und Volkswirtschaft

Der Kanton

- offeriert einen Archivdienst für Gemeinden mit breitem Angebot bezüglich Aktenführung und Archivierung im elektronischen Zeitalter.
- aktualisiert seine vom Staatsarchiv veröffentlichte Archivdatenbank laufend und erschliesst weitere Bestände aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.
- unterstützt die Bestrebungen des Bundes im Bereich E-Government und stellt die erforderlichen IT-Sicherheitsinfrastrukturen zur Verfügung.
- stellt die Daten der kantonalen Energiestatistik in grafisch aufbereiteter und elektronisch abrufbarer Form öffentlich zur Verfügung.
- stellt seine Geodaten der Bevölkerung, der Wirtschaft und den öffentlichen Verwaltungen in zeitgemässer Qualität und Form zur Verfügung.

- stärkt die Innovationskraft mit Angeboten in den Bereichen Wissens- und Technologietransfer.
- prüft die geodatenbasierte Erfassung von landwirtschaftlichen Flächen, Hang- und Steillagen sowie Kulturen.
- ermöglicht mit attraktiver Aus- und Weiterbildung die Nachfolge auf den Landwirtschaftsbetrieben und begleitet den Generationenwechsel beratend.

Departement für Erziehung und Kultur

Der Kanton

- unterstützt die Elternbildungsorganisationen bei der Bereitstellung von Angeboten und spricht dabei insbesondere auch Migrantenfamilien an.
- führt den Lehrplan Volksschule Thurgau ein und begleitet die Schulgemeinden bei der Umsetzung bedarfsgerecht.
- festigt und optimiert die ICT-Strukturen zwischen Schulgemeinden und Kanton.
- fördert die Clusterbildung im Wissens- und Hochschulraum Ostschweiz und Bodensee sowie den Wissens- und Technologietransfer.
- setzt die Anstrengungen zur Gewinnung von Fachkräften und zur Verminderung des Brain-Drains gezielt fort (Projekt «Talente für den Thurgau»).
- überprüft, ob bedürftige Jugendliche mit Stipendien und Darlehen noch besser erreicht werden können.
- entwickelt die Berufsfachschulen zu starken Kompetenzzentren mit klaren Profilen im Bereich der beruflichen Grundbildung und der Weiterbildung.
- entwickelt Fördermodelle für Sporttalente in Zusammenarbeit mit Vereinen, Schulen und Betrieben weiter.

- baut das digitale Angebot im Bereich Thurgoviana (E-Thurgoviana) und im wissenschaftlichen Bereich aus.
- stärkt die kantonalen Museen und die Kantonsbibliothek als Orte der Wissensvermittlung und des lebenslangen Lernens.
- erweitert die Kulturvermittlungsangebote (kklick.ch, thurgaukultur.ch) bedarfsgerecht.

Departement für Justiz und Sicherheit

Der Kanton

- unterstützt das Projekt der KKJPD zur Harmonisierung der Informatik im Bereich der Strafjustiz.
- unterstützt das Projekt der KKJPD zur Harmonisierung der Polizeiinformatik.
- erarbeitet ein zweites kantonales Integrationsprogramm (KIP 2) für die Periode 2018–2021 und schliesst eine neue Programmvereinbarung ab.
- schützt und berät seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und diejenigen der Gemeindebehörden bei bedrohlichen und gefährlichen Situationen (GABM).
- führt ein systematisches Wissensmanagement im Bereich Bevölkerungsschutz ein und fördert dessen Weiterentwicklung.
- erschliesst eine bürgernahe Kommunikation mittels E-Police.

Departement für Bau und Umwelt

Der Kanton

- erarbeitet die Grundlagen für den Entscheid über den Aufbau eines eigenen Verkehrsmodells.
- erschliesst das denkmalpflegerische Fotoarchiv und die Kunstdenkmälerbände elektronisch und stellt sie der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Departement für Finanzen und Soziales

Der Kanton

- konsolidiert seine gute Position auf dem sich verschärfenden Arbeitsmarkt durch weiterhin attraktive Anstellungsbedingungen.
- stellt in seiner Verwaltung sowohl für Berufslernende als auch für Praktikanten qualifizierte Ausbildungsplätze zur Verfügung.
- fördert die Entwicklungsmöglichkeiten für Fachpersonen als Alternative zur Führungskarriere.
- fördert weiterhin für sein Personal die Mobilität mit öffentlichen Verkehrsmitteln für Dienstreisen und den Arbeitsweg.
- fördert mit dem Bildungslehrgang Pflege HF den Nachwuchs in den Pflegeberufen.
- begegnet dem sich abzeichnenden Mangel an Hausärztinnen und Hausärzten mit dem Praxisassistentenprogramm und der Prüfung integrierter Versorgungsansätze.

Impressum

Herausgeber: Kanton Thurgau, Staatskanzlei, 8510 Frauenfeld

Gestaltung: Barbara Ziltener, Frauenfeld

Foto: fotolia.com

Druck: Sonderegger Publish AG, Weinfelden

Art.-Nr. 01.014.16.01

